



Spezialambulanz AD(H)S im Erwachsenenalter

Zentrum für Psychische Gesundheit
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie,
Psychosomatik und Psychotherapie
Margarete-Höppel-Platz 1 · 97080 Würzburg

Terminvereinbarung unter:
0931 201-77800

Was bedeutet AD(H)S?

ADHS steht für Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitätsstörung (im Englischen ADHD oder ADD). Die Kernsymptome der ADHS sind Aufmerksamkeitsstörungen, (motorische) Hyperaktivität und Impulsivität, wobei ein Teil der Betroffenen nicht oder nur wenig unter Hyperaktivität leidet. Hier spricht man dann vom „unaufmerksamen Subtyp“ oder ADS.

AD(H)S betrifft etwa fünf bis zehn Prozent aller Kinder und Jugendlichen und zählt damit zu den häufigsten psychischen Erkrankungen dieses Lebensalters. Die Symptome bleiben bei bis zu 60 Prozent der Patient*innen weiter bis ins Erwachsenenalter bestehen. Da sich das Beschwerdebild jedoch facettenreich entwickelt, wird die Diagnose bei Erwachsenen oft erst gar nicht gestellt.



Was sind mögliche Ursachen?

Als Ursache vermutet man eine Übertragungsstörung der Botenstoffe Dopamin und Noradrenalin im Gehirn, ausgelöst durch eine komplexe Wechselwirkung aus neurobiologischen und psychosozialen Faktoren.

Symptome im Erwachsenenalter

Das Symptom der Hyperaktivität weicht bei Erwachsenen meist dem Gefühl innerer Unruhe. Im Vordergrund der Beschwerdeschilderung stehen häufig:

- ▶ Stimmungsschwankungen
- ▶ Konzentrationsstörungen, Vergesslichkeit
- ▶ übertriebene emotionale Reaktionen
- ▶ Unbeherrschtheit und Unordnung in allen Lebensbereichen, insbesondere Schwierigkeiten in der Planung und Organisation von Alltagsgeschäften
- ▶ Schwierigkeiten, den Ideenreichtum zu steuern
- ▶ Schwierigkeiten in Beziehungen und sozialen Interaktionen

Diagnosestellung

Die Diagnostik folgt einem zeitaufwendigen standardisierten Vorgehen und ist oft sehr schwierig. Erleichternd dabei ist der Nachweis von Symptomen in der Kindheit. Auch Zeugnisse und Angaben der Eltern spielen eine wesentliche Rolle. Typisch für die Erkrankung ist nämlich, dass die Symptome zu keinem Zeitpunkt des Lebens vollständig verschwinden. Betroffene Erwachsene weisen oft noch weitere psychische Erkrankungen auf wie Angsterkrankungen, Depressionen oder Abhängigkeitserkrankungen. Diese müssen vorher behandelt werden, um die Symptomatik richtig zuordnen zu können.



Bild: Rudzhan/stock.adobe.com

Unser Diagnostikangebot

In der Regel finden mehrere Termine in unserer ADHS-Ambulanz statt. Der erste Termin beinhaltet ein ausführliches ärztliches Anamnesegespräch sowie Diagnostik mittels verschiedener Fragebögen und einem Interview. Sollte es notwendig sein, vereinbaren wir mit Ihnen einen weiteren Termin für eine objektive Leistungstestung. In einem abschließenden Gespräch geben wir Ihnen Rückmeldung über die Ergebnisse und stellen ggf. eine Therapieempfehlung.

Wie geht es weiter?

Bitte beachten Sie, dass wir im Rahmen unserer ADHS-Ambulanz nur eine diagnostische Einschätzung vornehmen können. Langfristige Behandlungen können wir leider nicht anbieten. Diese muss (inkl. Verschreibung von Medikamenten) durch eine(n) Fachärzt*in für Psychiatrie erfolgen. Sollten im Rahmen von klinischen Studien weitere Angebote möglich sein, würden wir Sie darauf hinweisen.

Wo finde ich die Spezialambulanz?



Anschrift

Universitätsklinikum Würzburg
Zentrum für Psychische Gesundheit
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie,
Psychosomatik und Psychotherapie
Poliklinik / Institutsambulanz
Margarete-Höppel-Platz 1 · 97080 Würzburg

Weitere Informationen zur Anreise und
zu Parkmöglichkeiten im Internet:

www.ukw.de/anreise

Wie erfolgt die Terminvereinbarung?

Team der ADHS-Ambulanz

Das Team der ADHS-Ambulanz besteht aus ärztlichen und psychologischen Mitarbeiter*innen, die in der Diagnostik der ADHS geschult sind und sich regelmäßig fortbilden.

Leitung

Dr. med. Matthias Nieberler

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie

Kontakt und Terminvereinbarung

Telefon: 0931 201-77800

Fax: 0931 201-77840

Email: ps_sekr@ukw.de

Checkliste für den Ambulanztermin

- Grundschul-Zeugnisse (bzw. Kopien)
- Krankenversicherungskärtchen
- Überweisung (hausärztlich/psychiatrisch)
- Psychiatrische/somatische Vorbefunde (z.B. MRT, EKG, Laboruntersuchungen)

Besuchen Sie unsere Homepage:
www.ukw.de/psychiatrie